



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Herrn Oberbürgermeister
Dr. Langemeyer
Friedensplatz 1

44122 Dortmund

Dortmund, 15.03.04

geplanter Neubau einer Busschleife im Zuge des Lü 123 – Ortskern Oespel unterhalb der S-Bahn

Sehr geehrter Herr Dr. Langemeyer,

bereits bei Offenlegung des Lü 123 – Ortskern Oespel haben wir uns in unseren Anregungen und Bedenken gegen den Bau einer neuen Schleife unterhalb der S-Bahn ausgesprochen.

Zum einen dürfte es wohl einmalig in Dortmund sein, dass vor einer Grundschule eine Busschleife entstehen soll.

Wie man der Presse entnehmen konnte, wurde von der SPD und CDU ein Schulneubau in Kley neben der Hauptschule angedacht. Zurzeit leerer Kassen von Stadt und Land sehen wir diesen Neubau noch nicht. Auch bei einem Bau durch einen Investor und einer anschließenden Anmietung, dürften der Stadt erhebliche Kosten entstehen.

Ein weiterer Grund, der gegen die Schleife unterhalb der S-Bahn spricht, ist die „Kessellage“ dieses Standortes. Durch die dichte und hohe Bebauung rundum, wird es zu einer erheblichen Lärm und Luftbelastung kommen.



Für den Neubau der Schleife müsste ein Teil des Gartens des nördl. Grundstückseigentümers angekauft werden. Ob der Eigentümer diese Fläche verkaufen wird, dürfte auch noch nicht hundertprozentig sicher sein

Auch wenn diese Fläche nördl. der S-Bahn dazugekauft wird, dürfte hier immer noch ein erheblicher Platzmangel bestehen, da die geplante Anlage äußerst kompakt ist. Die Schleife wird lt. Herrn Meissner 61/32 nicht für die Haltestellen aller Busse ausreichen, so dass Auf der Linnert eine

zusätzliche Haltestelle eingerichtet werden muss. Auch wird eine zusätzliche Nothaltestelle vor der „Oespeler Deele“ entstehen.

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaukskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Durch den Ankauf entstehen lt. Begründung zum B-Plan schon Kosten von ca. 180 000.00 €. Hinzu kommen die Kosten für den Bau der Schleife und der P&R-Parkplätze von ca. 1 005 000.00 €. Auch wenn die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke hierfür Landeszuschüsse beantragen können, bleibt immer noch ein Teil, der selbst finanziert werden muss. In Zeit leerer Kassen, stellt sich die Frage, ob hier Steuer- und Landesmittel verschwendet werden. Mittel, die sicherlich sinnvoller eingesetzt werden könnten.

Die Straße vor der Schule wird dann nicht mehr Einbahnstraße sein, sondern beide Verkehrsrichtungen bedienen müssen, ansonsten besteht keine Möglichkeit, aus Norden in den Ort zu kommen.

Herr Meissen verbindet hiermit die Hoffnung, dass durch diese unbequeme und enge Verkehrsführung, Verkehr aus dem Ort genommen würde. Die Verkehrsteilnehmer würden den Weg über die Ewald-Görshop-Str. und den Steinsweg nehmen, um ihr Ziel zu erreichen. Dieses Argument halten wir für sehr unwahrscheinlich. Sollte es trotzdem funktionieren, hätten die Planer dann eine Verkehrsverlagerung erreicht.

Auf dem B-Plan Lü 123 kann man im Bereich Auf der Linnert nördl. der S-Bahn erkennen, dass hier eine bergbauliche Tagesöffnung besteht. Dies ist im nördl. Bereich der geplanten Schleife.

In der Begründung des B-Plans und auf dem B-Plan steht, dass die Lage dieser Tagesöffnung nicht genau zu bestimmen ist, aber sie sich in einem Bereich von +/- 30m befindet.

Begründung S. 42:

Aussagen über die Standsicherheit der Tagesoberfläche im Bereich der verlassenen Tagesöffnungen sind nach Aussage der Bergwerksgesellschaften zurzeit nicht möglich. Ein Nachsacken oder Abgehen der vorhandenen Füllsäule oder ein Einstürzen der Tagesöffnungen lässt sich auf Dauer nicht ausschließen.....Im Bereich der verfüllten Schächte muss erfahrungsgemäß grundsätzlich mit Gasaustritten gerechnet werden.

....Die Schutzbereiche sind von jeglicher Bebauung freizuhalten. Die Tagesöffnungen sind für die Beobachtung und für eventuelle Nachverfüllungen zugänglich zu lassen.

Wie ist das nun mit der Überbauung für die Schleife zu vereinbaren? Unserer Meinung nach gar nicht. Also wird es hier nicht möglich sein, auf einem unsicheren Gelände diese Schleife entstehen zu lassen.

Verknüpfung Bus/Schiene ist vom Prinzip her eine hervorragende Planung, aber zu bedenken ist immer noch die schlechte Lage innerhalb des engen Ortskern und die noch bestehende Grundschule.

Die neu eingerichteten Haltestellen Auf der Linnert und auf dem Steinsweg verbessern die Verkehrssituation auf beiden Straßen auch nicht gerade. Es kommt immer wieder zu haarsträubenden Situationen, wenn der Bus an der neuen Haltestelle Steinsweg von dem Verkehr kurz vor der Ampel überholt wird. Es ist wiederholt vorgekommen, dass die von der Linnert nach rechts in den Steinsweg einbiegenden Fahrzeuge auf einmal den

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: [REDACTED]



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Gegenverkehr auf ihrer Fahrspur hatten.

Zwischenzeitlich konnten wir mit Hilfe der Bezirksregierung Arnsberg die Verkehrssituation vor der Grundschule etwas entschärfen, nachdem sich verschiedene Institutionen daran versucht hatten und vermutlich an der Hartnäckigkeit der Verwaltung und der DSW gescheitert waren.

Nach den Ortsterminen am 15.01.04 und 26.01.04 mit Herrn Ludwig, Verkehrsingenieur der Bezirksregierung Arnsberg, konnten folgende Lösungen gefunden werden:

- Verlegung der Bushaltestelle vor der Schule unter die S-Bahn
- Rückschnitt der Hecke vor der Schule, um den Gehweg in ganzer Breite nutzen zu können
- Entfernung der Wertstoffcontainer, da die PKW-Anlieferer zur Unübersichtlichkeit der Verkehrslage beigetragen haben
- Die Blockmarkierung und der Radweg werden in die Ewald-Görshop-Straße hinein verlegt, damit die Anfahrtsicht aus der Straße Auf der Linnert verbessert wird.

Bei den Ortsterminen am 15.01.04 und 26.01.04 mit der Bezirksregierung Arnsberg haben wir auch über den Neubau der Schleife diskutiert.

Die Stadtwerke vertritt die Meinung, dass der Neubau der Schleife aufgrund des Bürger- und Politikwillens geplant wird. Bis zu diesem Zeitpunkt war uns noch kein Bürger bekannt, der sich für den Neubau ausspricht.

Um die alte Schleife wieder in Betrieb zu nehmen, müsste sie lt. DSW umgebaut werden. Es könnten keine zwei Busse in der Schleife aneinander vorbeifahren und ein Einbiegen in den Steinsweg nach Westen wäre auch nicht möglich.

Beides hat über vierzig Jahre funktioniert, als wird es auch weiterhin möglich sein.

Außerdem müssten die Bordsteine behindertengerecht angelegt werden, was für uns durchaus nachvollziehbar ist.

Alles in allem würden Kosten entstehen, die dem Neubau gleichzusetzen sind.

An diesem Punkt müssen wir entschieden widersprechen und fragen uns jetzt, was der wirkliche Grund ist.

Das immer wieder genannte Argument für die Verlegung der Schleife, ein pünktlicheres, umwegfreieres Andienen der Haltestelle zu gewährleisten, ist schlichtweg an den Haaren herbeigezogen, denn nur wer die Zustände auf der Linnert und vor der Schule wirklich kennt und sie objektiv beurteilt, weiß ganz genau, dass dieses nicht stimmen kann.

Interessant in diesem Zusammenhang auch die Aussage von Herrn Christian Smydra, ehemaliger Leiter der Verkehrsplanung der Stadtwerke und heute nicht mehr im Dienst der DSW, am 15.09.02 auf dem Oespeler Dorffest. Auf die Frage eines Bürgers, ob eine neue Schleife geplant wäre, entgegnete Herr Smydra, dass man keine neue Schleife plant.



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Damals, wie auch heute noch, sind die meisten Bürger mit der Verlegung der Schleife nicht einverstanden. Deshalb hatten wir uns entschlossen, die Oespeler Bürger mit einer Flugblattaktion zu befragen.

685 Bürger beteiligten sich an dieser Aktion, nur 5,25% der Beteiligten sind für den Neubau der Schleife.

Über 150 Bürger sprachen sich schon mit ihren Anregungen und Bedenken bei der Offenlage des Lü 123 – Ortskern Oespel gegen die neue Schleife aus.

Im Juli 2002 hat sich der Siedlervorstand des Siedlervereins I Herr Werner Schekelmann im Auftrag der fünf Siedlergemeinschaften **sowie der SPD-Ratsvertreterin Frau Angela Schilling** an die DSW gewandt, mit der Bitte die Schleife am Steinsweg wieder in Betrieb zu nehmen.



Die Schleife ist über vierzig Jahre an dieser Stelle gewesen, war für alle Oespeler gut zu erreichen. Von der Schleife Steinsweg ist es fünf Minuten Fußweg bis zur S-Bahn, über die sich nach unseren Kenntnissen bis heute kein Bürger beschwert hat. Selbst in Lütgendortmund muss der Bürger einen kurzen Fußweg vom Busbahnhof bis zum S-Bahnhaltepunkt in Kauf nehmen.

Eine Rückverlegung der Schleife bedeutet nicht, dass die S-Bahn nicht mehr angefahren werden soll. Nur muss eine vernünftige Lösung gefunden werden, um den Ortskern nicht mit unnötigen Busbewegungen zu belasten.

Die Linie 440/470 muss z.B. nicht unbedingt den S-Bahnhaltepunkt Oespel anfahren, da die Verknüpfung Bus/Schiene schon in Kley gegeben ist.

Wir begrüßen den Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Lütgendortmund, die einen Erfahrungsbericht der DSW fordert. Wir hoffen, dass der Antrag die Zustimmung der anderen Fraktionen findet.

Das Ergebnis der Befragung sollte aber nicht überbewertet werden. Wenn die DSW eine Befragung durchführt, werden sicherlich auch Bürger z.B. aus Witten-Stockum, Eichlinghofen oder sonstigen Vororten befragt werden. Diese Aussagen sind natürlich nicht repräsentativ für den Willen der Oespeler Bürger.

Für uns stellen sich immer noch die Fragen: Was steckt wirklich hinter dieser Verlegung der Schleife? Ist es der alleinige Wille der DSW oder auch der Politik?

Wir fordern für die Mehrheit der Oespeler Bürger die Rückverlegung der Schleife an den Steinsweg.

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: [REDACTED]



*Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Wir hoffen, dass hier nicht wieder eine Entscheidung gegen den Willen der Oespeler Bürger gefällt wird und gemeinsam nach einer für alle verträglichen Lösung gesucht wird.

Als Anlage erhalten Sie eine Aufstellung der abgegebenen Unterschriften. Die Originalflugblätter liegen der BV Lütgendortmund vor.

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann